

JUNGGÄRTNERKURIER

Gartenbauschule Großwilfersdorf



NACHRICHTEN DER STEIRISCHEN JUNGGÄRTNER



Aus dem Inhalt:

- Neues aus der Schule
- Vorwort des Junggärtnerobmannes
- Bundeslehrlingsehrung
- Exkursionsberichte
- Steirischer Lehrlingswettbewerb
- Gärtnerische Handelsschule
- Stellenanzeigen
- Abschlusslehrgänge der GBS
- Feiern und Turniere
- Fachberichte Chili, Blattlaus
- Lehrgang Feldgemüsebau
- JHV der Junggärtner
- Mitgliedsbeitrag 2016
- Einladung zum „Patrizifest“

BM Andrä Rupprechter, Rosemarie Fritz, Gtm. Josef Scheibelhofer,
LAK-Präsident Christian Mandl, Gratulation zum ausgezeichnetem Erfolg
bei der LAP

Zwanzigster Jahrgang Nr.: 39 Feber 2016

Grüß Gott, liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner!

Junggärtnerkurier und Patrizirkirtag sind für die Absolventen der steirischen Gartenbauschule ein vertrautes „Brüderpaar“. Gemeinsam mit dem gesamten Team der Gartenbauschule grüße ich über den Junggärtnerkurier 2016 alle Absolventinnen und Absolventen.

Die Gartenbauschule wird wieder mit einem Tag der offenen Tür beliebter Abschluss des Festgeländes sein. Besuchen Sie unsere, oder besser Ihre ehemalige Schule. Unsere Lehrerinnen und Lehrer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Lehrbetrieb und Haus freuen sich auf Ihren Besuch. Die freundliche Atmosphäre der Schule sowie der gemütliche Rahmen der Lehrgärtnererei laden zum miteinander Reden und vielleicht auch Fachsimpeln ein. Die Gartenbauschule führt auch heuer wieder vier Abschnitte mit je zwei Berufsschulklassen. Wie in den vergangenen Jahren teilen sich acht Klassen Gartenbauberufsschule in drei 1. Klassen, drei 2. Klassen und zwei 3. Klassen auf.

Wir freuen uns, dass sich eine Fachschulklasse angehender Spezialisten in der weiterführenden Fachschule Feldgemüsebau eingefunden hat. Diese hoch spezialisierte einzigartige Fachschulausbildung wurde im Schuljahr 2011/12 erstmals geführt und ist einzigartig in Österreich. Als Einstiegsvoraussetzung wurde eine abgeschlossene Berufsausbildung, Fachschule oder höhere Schule sowie ein einschlägiges Praktikum von mindestens drei Monaten festgelegt. Heuer besuchen 13 Auszubildende den Lehrgang Gemüsebau. Neben landwirtschaftlichen Fachschulabsolventen lernen Maturantinnen und Maturanten professionellen Gemüsebau.

Anmeldungen für einen neuen Fachschullehrgang Gemüsebau werden im Büro der Gartenbauschule gerne entgegengenommen.



Valentinsgrüße für LR. Johann Seitingner

Die Neuwahl des Steirischen Landtages hat auch für die Landwirtschaftsschulen und damit auch für die Gartenbauschule eine veränderte politische Zuständigkeit und damit einhergehend auch neue Verwaltungszuständigkeiten gebracht. Das Lebensressort mit Agrarlandesrat Johann Seitingner verantwortet nun wieder das steirische landwirtschaftliche Schulwesen und somit auch alle Land- und forstw. Berufs- und Fachschulen.

In der steirischen Landesverwaltung findet man das landwirtschaftliche Schulwesen in der Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft, Abteilungsleiter Hofrat Dipl.-Ing. Georg Zöhrer, als Referat Landwirtschaftliches Schulwesen mit Referatsleiter Johann Rumpf. Das Fachteam Schulaufsicht unter der Leitung von Landesschulinspektor Ing. Johannes Hütter ist gleichfalls der Agrarabteilung zugeordnet. Materielle Rahmenbedingungen sowie Organisations- und Verwaltungsstrukturen sind zweifellos notwendig. Entscheidend allerdings sind jene Frauen und Männer, die innerhalb dieser Strukturen in den Einrichtungen arbeiten und mehr tun als ihre Pflicht. Die Gartenbauschule Großwilfersdorf hat solche Menschen, wofür ich als Leiter dieser kleinen aber feinen Schule aufrichtig dankbar bin.



Ich wünsche allen Blumengärtnern, Baumschulen und Gemüsegärtnern ein erfolgreiches Gartenbaujahr 2016!

Ihr Franz Patz



Liebe JunggärtnerInnen

ich freue mich, Sie zu begrüßen!

Ein auch für den Gartenbau ereignisreiches Jahr ist wieder vorüber und von der Winterpause gestärkt wenden wir uns voller Tatendrang den Herausforderungen des neuen Jahres zu.

Ob es sich nun im einzelnen um die neuen steuerlichen Rahmenbedingungen, die Ausbildungs- und Aufzeichnungsverpflichtung im Zusammenhang mit dem Pflanzenschutz, oder die immer größer werdenden Schwierigkeiten mit eingeschleppten Krankheitserregern handelt, spielt letztendlich keine große Rolle. Entscheidend ist, dass diese Herausforderungen ohne eine fundierte und vielseitige Ausbildung in Zukunft wohl kaum zu meistern sein werden. Hierbei kann die Absolvierung ei-

ner Lehre und Fachschule nur das Fundament bilden, das es später möglichst kontinuierlich zu erweitern gilt. Hervorragende Bausteine sind neben der Meistersausbildung Neu sowie zahlreichen Lehrgängen und Kursen des LFI, auch die Aktivitäten der JunggärtnerInnen.

Der Austausch mit BerufskollegInnen kann völlig neue Perspektiven eröffnen. Nicht zuletzt deshalb stellen Plattformen wie der steirische Junggärtnerverein eine ganz besondere Möglichkeit dar, den eigenen Horizont zu erweitern.

In diesem Sinne freue ich mich auf zahlreiche gemeinsame Unternehmungen.

Herzlichst Euer
Michael Ulberth



Bundeslehrlingsehrung 2015 - Unsere besten Lehrlinge in Wien

Zum zweiten Mal wurden am 25. November 2015 in Wien die besten land- und forstwirtschaftlichen Facharbeiterinnen und Facharbeiter ausgezeichnet. Unter den 36 Geehrten waren auch sieben frisch gebackene FacharbeiterInnen der Sparte Gartenbau aus der Steiermark.

Unsere Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg - SPARTE GARTENBAU
Patrick Dampfhofer, Großsteinbach – Lehrbetrieb Ing. Hans Peter Höfler, Puch

Eva Flucher, Krumegg, Lehrbetrieb Elisabeth Micko, Lieboch

Rosemarie Fritz, Großwilfersdorf, Lehrbetrieb Gartenbauschule Großwilfersdorf

Maria Rainer, St. Radegund, Lehrbetrieb Christian Scherer, Weiz

Sonja Schrempf, Aich/Assach, Lehrbetrieb Ing. Werner Reischenböck, Altaussee

Eva Schweiberer, Liezen, Lehrbetrieb Benediktinerstift Admont

Stefanie Rosker, Gratwein-Sträßengel, Lehrbetrieb Helmut Friedl, Graz



(v.l.) NAbg. August Wöginger, KAD Johannes Sorger, Michael Frühwald, Rebecca Moyschewitz, Patrick Dampfhofer, Eva Schweiberer, BM Andrä Rupprechter, Maria Rainer, Rosemarie Fritz, Stefanie Rosker, Eva Flucher, LAK-Präsident Christian Mandl. Foto BMLUFW/Robert Strasser



(v.l.) BM Andrä Rupprechter, FRITZ Rosemarie, Gtm. Josef Scheibelhofer, LAD-Präsident Christian Mandl



Exkursion der 2. Klasse der GBS Großwilfersdorf am 22.01.2016

Unsere Exkursion führte uns in 3 renommierte Betriebe in Graz und der Weststeiermark.

Wir starteten mit unserer Betriebsbesichtigungstour bei der Firma **Gartenbau Wallner** in Graz.

Herr Stefan Wallner führte uns durch den Schnittblumenbetrieb, dessen zwei Hauptkulturen Rosen und Gerbera sind. Beide wachsen in Steinwolle, welche keine Nährstoffe aufnimmt, so dass diese voll der Pflanze zur Verfügung stehen. Jeder Topf ist mit einem eigenen Tropfer ausgestattet, damit wird gewährleistet, dass jede Pflanze gleich viel Wasser bekommt. Das überflüssige Wasser wird gesammelt, mittels UV Strahlung gereinigt und wiederverwendet, was eine erhebliche Düngereinsparung mit sich bringt. Mithilfe von Wasseruntersuchungen wird regelmäßig ein neues Düngerrezept kreiert. Im wunderschönen neuen Gewächshaus, welches 2013 fertiggestellt wurde, ist Österreichs modernstes GH für Schnittblumen. Wir bestaunten die ausgeklügelte Technik, alle Steuerungen können übers Handy durchgeführt werden. Die Tröpfchenbewässerung öffnet alle Ventile gleichzeitig ab einem bestimmten Druck. Spezieller Hitzeschirm: mit diffuser Schicht und lichtundurchlässiger Schicht...lässt Hitze raus, jedoch keine Licht herein.

Gerbera zählt zu den Kurztagspflanzen und wird 11,5 Std. belichtet.

Besonders hervorzuheben ist, dass die gesamte Kultur der Rosen und Gerbera von Nützlingen unterstützt

wird. Weiters wird Energieeinsparung großgeschrieben und selbst Strom aus Erdgas erzeugt, die Wärmeenergie geht auch nicht verloren, sondern wird zum Heizen genutzt.

Weiter führte uns unser Weg nach Stainz zur **Gärtnerei Schacherl**.

Die seit 1979 bestehende Gärtnerei spezialisierte sich 1988 auf den Zierpflanzenbau, hat sich stetig weiterentwickelt und ausgedehnt und eine Betriebsgröße von 4,5ha erreicht. Neben dem großzügigen und einladenden Verkauf in der Gärtnerei liefert die Gärtnerei Schacherl ihre Zierpflanzen an Hofer. In einigen der vielen Gewächshäuser und Folientunnel konnten wir den derzeitigen Bestand an Jungpflanzen wie zum Beispiel Primeln, Stiefmütterchen, Pelargonien und noch mehr besichtigen. Herr Hannes Schacherl führte uns durch seine Gärtnerei und erklärte die derzeitigen Kulturen, die Kulturabläufe, den Einsatz von Pflanzenstärkungsmittel und Pflanzenschutzmittel. Die sich derzeit im Umbau befindliche Düngermischanlage und der Wasserraum unter dem sich ein Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 800.000l Wasser befindet ist beeindruckend. Umgebaut wird für den künftigen Einsatz von EM (Effektive Mikroorganismen), der große Veränderungen mit sich bringt.

Der letzte Betrieb, welchen wir bei unserer Exkursion besichtigen durften, war die **Gärtnerei Plettig** in Stallhofen. Der seit 1970 bestehende Familienbetrieb hat verschiedene Stand-

beine. Zu der Gärtnerei in Stallhofen, mit dem Staudengroßhandel und der Beet- und Balkonblumenproduktion, gehören auch noch 5 Blumenfachgeschäfte. Diese werden alle nach einem zentralen Einkauf am Hauptstandort mithilfe des betriebsinternen logistischen Netzwerks beliefert. Dieses ermöglicht auch den Kunden eine rasche, verlässliche und vor allem flexible Anlieferung Ihrer bestellten Waren. Herr Erwin Plettig berichtete uns, dass die Gärtnerei von BellaFlora mit einem Nachhaltigkeitszertifikat ausgezeichnet worden ist, demnach wird zum Beispiel mit Nützlingen und mit einer um 25% torf-reduzierten Erde gearbeitet (dieser Torfanteil wurde durch Holzfasern ersetzt). Der innovative Betrieb faszinierte sehr, vor allem aber auch der intensive Umweltgedanke, der bei jeder Besichtigungsstation deutlich zu erkennen war.

Aber vor allem ist es für uns sehr interessant, dass in allen drei Betrieben die wir besuchen durften, der Trend hin zum biologischen Pflanzenschutz geht. Überall sind Mikroorganismen im Einsatz, das Gießwasser wird wieder aufbereitet und die modernen Klimacomputer helfen neben der optimalen Versorgung der Pflanzen auch enorm viel fossile Energie zu sparen. Wir bedanken uns bei den Firmen Wallner, Schacherl und Plettig für die freundliche Aufnahme und den lehrreichen Tag, den sie uns bereitet haben.

Anna Höller, Schülerin der 2. GBS
Ing. Maria Spörk, Klassenvorstand

Lustiges Faschingstreiben an der Gartenbauschule





Winter Wonderland

Ja, es war wirklich ein Winter Wonderland, das wir da im Nationalpark Gesäuse vorfanden. So traumhaft schön, fast schon kitschig. Wolken-

loser, blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, Windstille, funkelnde Schneekristalle, mit üppiger weißer Pracht bedeckte Bäume, mächtiger



pulvriger Neuschnee und mittendrin wir. Wenn Englein reisen wird sich das Wetter weisen – wie wahr! Wir, eine gut gelaunte Gruppe aus Gro-wi, wanderten mit unserem Nationalparkranger Raimund und unseren Schneeschuhen einen ganzen Tag durch dieses schätzenswerte Naturjuwel. Unsere gestapften Spuren zogen wir durch lichte Wälder, Lichtungen und weitläufige Almen, den großen Ödstein und den Admonter Reichenstein als ständige Begleiter. Dem ruhigen und beinahe andächtigen Wandern folgte ausgelassenes, geselliges Miteinander.

Schön war's, in unserem Winter Wonderland...



Italia, arriviamo - Unvergessliche Italienreise

Abschlussfahrt der 3. Klasse Berufsschule. Anfang Februar beendete wieder ein dritter Jahrgang seine Berufsschule in Großwilfersdorf. Mitten im Prüfungsstress der vorletzten und letzten Schulwoche stand noch die Abschlussreise am Programm.

Hier der Ablauf der Reise in Kurzform: 5 Tage, 22 Schüler, 4 Gäste, 1 Lehrer; Samstag Abend Zugfahrt (inkl. Party); Sonntag morgens Stadtbummel in Padua; Botanischer Garten; Basilika des Hl. Antonius; abends Party. Montag Garnelenzucht; Historischer Garten in Valsanzibio; Nachmittag Orchideengärtnerei Menin; abends Bummel im alten Bergstädtchen Arqua Petrarca; später Party; Dienstag Paese bei Treviso; Baumschule Vanin; Jungpflanzenbetrieb Padana; abends Venedig-Bummel; um Mitternacht Zugfahrt nach Hause; im Zug Party; Mittwoch-Vormittag Rückkunft; Nachmittag wieder Unterricht; wieso an diesem Abend keine Party?

Hier die Details der Reise, (fast) wahrheitsgetreu wieder gegeben: Die Schüler dieser Klasse verzichten auf ihr „heiliges Wochenende“ und besteigen Samstag-Abend den Zug nach Padua. Die gebuchten Liegeabteile im Zug werden wenig genutzt. In dieser Nacht kuscheln nur ganz Wenige unters dünne Leintuch. Ist doch viel lustiger zu zehnt im 6er Abteil zu sitzen und zu feiern. Bemerkenswert, was in dieser Nacht an Selfies geschossen und verwackelten Fotos produziert wird. Um halb sechs Uhr morgens steht dann das Grüppchen Steirischer Junggärtner in stockfinsterner und nebeliger Nacht am Bahnhof in Padua und sucht erst einmal eine Toilette. 1x Klogehen kostet so viel wie ein Liter Benzin. Dann werden die Trollis gestartet und auf geht's zur Stadtbesichtigungstour durch Padua. Im Morgengrauen sucht das müde Häuflein Junggärtner die Jugendherberge. Lt. Reiseführer ein einfaches, gepflegtes Haus im Zentrum der Stadt. Unterwegs der erste Kaffee in einer italienischen Bar richtet die müden Knochen wieder auf, besonders bei Christoph und Heimo. Dann Einchecken in der Herberge. Die ersten Mädchen brechen in Tränen aus: Ve-



rena, Michelle und Kathi berichten von Schimmel an den Wänden, von blinden Spiegeln im Badezimmer, ungeeignet zum Schminken; und das Schlimmste: Irgendwer hat die Klo-muscheln gestohlen. Es ist nur mehr das Loch im Fußboden der Toilette vorhanden. Das Kriseninterventionsteam bestehend aus Silvia, Tamara, Elisabeth und Christine kann helfen und erklärt: Das gehört so – in Italien sitzt man nicht, man steht im Klo.

Die Aufregung legt sich wieder, als der Reiseleiter den Sonderprogramm-punkt „Shopping in città“ ausruft. Jenny strahlt übers ganze Gesicht. Beim berühmten Cafe Pedrocchi startet der sonntägliche

Stadtbummel. Mit Stadtplänen ausgestattet wird die Strecke vom Piazza Garibaldi zum Prato della Valle mehrmals zurückgelegt. Und so kommt die Truppe auch zu ausreichend Morgensport. Später berichten Sandrine und Michaela bei ihrer Rückkehr, modisch gekleidete Hündchen gesehen zu haben, die ihre modisch gekleideten Frauchen ausgeführt hätten.

Nach diesem Workshop „Erlangen von Ortskundigkeit“ können die Junggärtner die nächsten Tage nun ruhigen Gewissens die Stadt im Alleingang erkunden, ohne Gefahr zu laufen, sich zu verirren.

Am Nachmittag wollen die Junggärtner den berühmten Botanischen Garten in Padua besuchen. Er ist der älteste seiner Art und wurde vor einigen Jahren mit einer tollen neuen Gewächshaus-Anlage ausgestattet. Die jungen Gärtner, mit Stecklingsmesser und Frischhaltesackerl ausgestattet, durchstreifen den Heilkräutergarten und die verschiedenen Klimazonen im Gewächshaus. Joachim hat sogar eine Baumsäge mit. Mit reicher Beute können alle wieder entkommen.

Wer meint, dass die jungen Leute an diesem Abend ein bisschen früher ins Bett gehen, weil sie nun schon 36 Stunden auf den Beinen sind, der irrt. Längst schon schläft der Lehrer. Die Gänge der Jugendherberge sind derweil vom Klassensprecher Martin zur Partymeile umfunktioniert worden.





Am Montag-Morgen geht es in aller Früh und in aller Frische in die Eugeanischen Hügel nach Galzignano Terme zur Garnelenzucht Ecofarming. Ein Team junger Wissenschaftler entwickelt dort in einer ehemaligen Orchideengärtnerei ein ehrgeiziges Projekt: Eine Bio-Garnelen-Zucht. In jedem der riesigen Betonbecken von je 300 m³ wurln 100.000 Garnelen. In 4-6 Monaten wachsen dort aus kleinen Larven die köstlichen Schalentiere heran. Beim Anblick des feschen italienischen Chemikers, der in der Garnelenzucht die Wasserqualität überwacht und Futtermischungen für die Fischlein entwickelt, beschließen Anita, Christina und Michelle, sich nach ihrer Lehrzeit um eine Praktikantenstelle in Galzignagno zu bewerben. In einem der aufgelassenen Gewächshäuser hat sich der ehemalige Besitzer ein tropisches Paradies gebaut. Zwischen Palmen liegt ein Pool. Rundherum stehen romantische Bambushütten, wie man sie sich auf einer karibischen Insel vorstellt. Florian, Daniel und Simon meinen, dass sich darin bestimmt manche romantische Party feiern ließe.

Weiter geht's nach Valsanzibio zum historischen Garten der Villa Barbarigo. Dort fallen den Junggärtnern die 4-5 m hohen Buchshecken auf, von denen es im Garten 60.000 ex-



akt geschnittene m² gibt. Sandrine ist entsetzt, dass die jungen schwarzen Schwäne die kleinen niedlichen Entchen pecken im Gerangel um das Futter, das sie den Viecherln ins Wasser schmeisst. Das beeindruckende Labyrinth im Garten dürfen wir nur vom Aussichtsturm aus besichtigen. Erstens finden gerade wieder Schnitтарbeiten durch und zweitens wäre es zu gefährlich, dort hineinzugehen. Zuviele Besucher hätten in der Vergangenheit diesen Irrgarten schon unerlaubterweise betreten und dann nicht mehr herausgefunden. In ihrer Panik hätten sie dann versucht über die Buchshecken zu klettern und dabei sehr viel

Schaden an den Pflanzen angerichtet, erfahren wir vom Führer.

Nachmittag fahren wir nach Carceri zur Gärtnerei Menin. Die Chefin führt die begeisterten Junggärtner durch 1 Mio. Phalaenopsis und 200.000 Anthurien. Wir sehen moderne Gewächshäuser mit Mobilcontainern; Pflanzenkultur teilweise in 2 Etagen; Zusätzlich. Die Jungpflanzen kommen aus holländischer Meristemkultur. Die Orchideenkultur dauert vom Eintopfen bis zum Verkauf zwischen 12 und 18 Monate. Die Phalaenopsis wächst in der Natur epiphytisch auf Bäumen. Ihre Wurzeln müssen daher beim Gärtner in einem sehr luftigen Substrat stehen.



Die Bewässerung/Düngung kann deshalb auch nicht über Ebbe-Flut erfolgen, sondern durch Sprühen von oben. Alle fünf Tage muss gedüngt werden, damit keine Wachstumsstopp eintritt. Deshalb wird mit der Heizung und Lüftung versucht, nach fünf Tagen wieder die Pflanzenwurzeln soweit abzutrocknen, dass neuerlich bewässert und gedüngt werden kann. Carmen erfährt, dass man abgetrocknete Wurzeln an ihrer grauen Farbe erkennt; nach dem Besprühen sind sie dann wieder einige Tage grün.

Wir lassen den Tag ausklingen im kleinen Bergstädtchen Arqua Petrarca in den Colli Euganei (Eugeanische Hügel). Dieser romantische Ort ist um diese Zeit Menschen-leer, anders als zur Touristenzeit. Einzig und allein kleine Gärtnergrüppchen und -päarchen, wie Anita und Heimo, sieht man hie und da auf einer Steinmauer sitzen und die Melancholie genießen. Eine Spezialität dieser Region ist eine kleine rote Frucht, die Giuggiole, (*Ziziphus jujuba*) oder Brustbeere. Die bekanntesten Produkte aus dieser Frucht sind Schnäpse und Konfitüren. Mit beidem deckt sich der Reiseleiter reichlich ein, freilich wird sich nur die Marmelade bis daheim halten.

Am nächsten Morgen werden wir wieder mit einem Bus von der Her-

berge abgeholt. Sandrine und Kathi freuen sich, wieder einen ganzen Tag von unserem sympathischen und so elegant gekleideten Busfahrer durch Italien kutschiert zu werden. Vergessen sind die verdreckten Duschen, die kaputten Spiegel, die gifleckerten Leintücher der Jugendherberge. Der Lippenstift ist etwas dicker aufgetragen, das Rouge im Gesicht ein bißchen unregelmäßig verteilt, aber was willst machen ohne Spiegel. Die Reise geht heute schon Richtung Heimat nach Paese bei Treviso. Dort steht der Besuch der Baumschule Vanin am Programm. Der junge Chef

versucht in Englisch uns die Firmenphilosophie zu erklären. Klassensprecher Martin übersetzt ins Steirische. „Forty years of mistake“ hätte es gebraucht, um die Baumschule zu dem zu machen, was sie heute ist. Wir sind beeindruckt, was Vanin aus „Fehlern“ gelernt hat. Vanin ist eine blitzsaubere Baumschule, produziert für den deutschen Rosenzüchter Tantau Rosen für den italienischen Markt, ebenso Sträucher (uns fallen u.a. auf Photinia = Glanzmispel und Nandina = Himmelsbambus).

Unser letzter fachlicher Programm-





punkt der Reise ist der Jungpflanzenbetrieb Padana in Paese. Ein Highlight, was Hygiene, Organisation, Produktionstechnik betrifft. Der Produktionsleiter führt uns und erklärt italienisch; der Ansprechpartner für deutschsprachige Kunden, Herr Rigatti übersetzt. Wir sehen erstklassige Qualität an Jungpflanzen in 24 ha Gewächshäusern. An den Saestraßen sehen wir vor allem asiatische Mitarbeiter und Felix und Patrick vermuten den Grund darin, geringere Löhne bezahlen zu müssen. Es sei aber die höhere Fingerfertigkeit beim Hantieren mit feinen Sämereien. Der Weg durch die Glashäuser führt über zahlreiche Desinfektions-Teppiche. Die Schüler (vor allem die Mädchen Christina I, Christina II und Jenny) sind restlos begeistert von der „Technik im Gartenbau“:

Eine Dach-Integrierte Photovoltaikanlage; ein dreifaches Heizsystem; doppelte Energieschirme und der Einsatz von Diffusglas lassen ihre Herzen höher schlagen! Und dann sind da noch die Mit-Fahrrädern-Durch-Die-Gänge flitzenden Mitarbeiter, die Containerwagerl hinter sich herziehen. Fast hätte Christoph so ein Schleppverband überrollt. Die meisten von uns sehen das erste Mal diese sehr Heizkosten-Sparende Absenkeheizung, wo Heizrohre an Seilzügen befestigt sind und bis knapp über die Kultur heruntergelassen

werden. Ebenso erstaunt uns, dass ein Teil der nach Süden gerichteten Dachflächen der Glashäuser mit Photovoltaik-Paneelen eingedeckt sind, die im Sommer den Strom für die Ventilatoren des Mattenkühlsystems liefern. Der Stromüberschuss wird ins Stromnetz eingespeist. Der Lichtverlust durch die Anbringung der Paneele wird ausgeglichen durch ein spezielles Diffusglas (Vetrasol) auf den restlichen Dachflächen, das durch extreme Lichtstreuung für die Ausleuchtung des gesamten Kulturraumes sorgt. Auf Arbeitshallen sind 75 % der Dachfläche mit PV-Modulen ausgestattet; in den Produktionsgewächshäusern 25 %. Insgesamt kann Padana im Sommer über 5,1 Megawatt/ peak Strom erzeugen, das entspricht dem Strombedarf von ca. 800 bis 1000 privaten Haushalten. Nach dieser geballten Ladung modernster Gartenbautechnik sind wir alle geschafft. Bei der Verabschiedung laufen wir noch dem Chef dieses Gartenbau-Imperiums über den Weg und er besteht auf ein Gruppenfoto mit den Steirischen Junggärtnern. Mit stolzgeschwellter Brust verlassen wir Padana und fahren zum Bahnhof. Dort verlässt uns der Bus.

Mehrere erfolglose Versuche, Zugkarten für die Gruppe aus dem Automaten auszudrucken, lassen uns den ersten Zug nach Venedig

versäumen. Wir sind jetzt wieder schwer bepackt mit Reisetaschen und Koffern und suchen am Bahnhof in Venedig erst einmal die Gepäckaufbewahrung. Nicht gerade billig: 150 EURO um 25 Koffer für 5 Stunden zu deponieren. Michelle und Christina werden beauftragt mit dem Chef einen Gruppentarif zu verhandeln und sind erfolgreich: 80 EUR. Dann geht's ab in die Stadt der Liebe, der Gondeln, der Tauben und der vielen Brücken. Wir besuchen sie alle, die Touristenattraktionen: Die berühmte Rialtobrücke, den Dogenpalast, den Markusplatz. Die Woche unseres Besuchs ist perfekt – es beginnt gerade der Karneval. Bei den ersten Standeln decken sich die Schüler gleich einmal mit Masken ein. Da Schüler immer hungrig sind, wird erst mal gefuttert. Joachim kommt drauf: Die Preise sind hoch und die Pizza dünn belegt. Trotzdem ist die Meute gestärkt und irrt noch stundenlang durch die Gässchen der Stadt. Um 2 Uhr früh geht der Zug zurück in die Steiermark. Der Lehrer sinkt erschöpft in seinen Sessel und wacht erst daheim wieder auf. Die Schüler feiern (wie immer) in ihren Zug-Abteilen.

Wir danken an dieser Stelle der Steiermärkischen Landarbeiterkammer für einen Kostenzuschuss zu dieser, wohl unvergesslichen Reise.
R.L. Reiseleiter

Schulschluss in Großwilfersdorf

Eine Zweite und eine Dritte Klasse schließen ihren Berufsschulkurs mit großem Erfolg ab.

Nach über 2 Monaten wieder die Schulbank drücken, konnten Ende Februar wieder 37 junge Gärtner mit ihrem Zeugnis „in die Freiheit“ entlassen werden. Diese beiden Klassen zeichneten sich aus durch besonderen Fleiß, Ehrgeiz und Gewissenhaftigkeit. In Erinnerung bleiben werden diese Schüler ihren Lehrern auch durch ihren netten Umgang miteinander.

Sichtlich entspannt, aufgrund durchwegs guter Noten, lief daher auch die Abschlussfeier ab.

Fast alle können stolz sein auf ihre Leistungen. Es ist bekannt, dass man seine guten Noten in Großwilfersdorf nicht geschenkt bekommt.

Die zwei Klassenvorstände sind auf jeden Fall stolz auf ihre Schüler. Beide konnten jeweils 6 Schülern ein Zeugnis überreichen, das ihnen einen „Ausgezeichneten Erfolg“ bescheinigte.

Die Ausgezeichneten der 2. Klasse mit ihrem Klassenvorstand Ing. Maria Spörk: Maximillian Neuhold – Lehrbetrieb Viellieber; Elisabeth Frankl – Lehrbetrieb Zenz; Lara Friedl – Lehrbetrieb Wagner; Anna Höller – Lehrbetrieb Zwanzger; Roman Miedl – Lehrbetrieb Kubart; Gerlinde Wimmer - Lehrbetrieb Reischenböck

Die Ausgezeichneten der 3. Klasse mit ihrem Klassenvorstand Ing. Rudolf Loder: Felix Beck – Lehrbetrieb Plettig; Christina Graf – Lehrbetrieb Lieco; Katharina Hanabick – Lehrbetrieb Fischer; Christina Peßl – Lehrbetrieb Höfler; Eva Spiegel – Lehrbetrieb Kamaritsch-Klingsbichl; Carmen Truschner – Lehrbetrieb Wallner



FEIERN in GROWI

Am 23.1.2016 feierte unser Chefkanzleirat Fiedler Johann seinen 50igsten Geburtstag. Wir gratulieren ihm sehr herzlich und als Dank und Anerkennung haben wir für seine Geburtstagsfeier eine besondere Präsentation vorbereitet. Fiedler Hans wurde aufgrund seiner besonderen Eignung von uns in der Gartenbauschule in einer geheimen Klausurtagung ☺ einstimmig als ☺ Anwärter für die Hofburg ☺ gewählt ! Es ist nämlich so dass ...

Alle! wirklich alle! wichtigen und unwichtigen Angelegenheiten über seinen Schreibtisch laufen oder.... durch sein Büro! ☺

Dann gibt es noch x Eigenschaften warum er den anderen Präsidentschaftskandidaten das Wasser reichen kann, ... allein sein staatsmännisches Auftreten!

Sehen Sie selbst!



Idee und Bild lieferte unser Starfotograf und Dir. im Unruhestand DI Dr. Herbert Oberecker! Danke!

Lieber Hans nochmals herzlichen Glückwunsch, viel Energie und Schaffenskraft für deine vielfältigen Aufgaben, Gesundheit und Glück

auf deinem weiteren Lebensweg! Wie gesagt, unsere Unterstützung ist dir gewiss!

Im Namen aller Kolleg/innen und Mitarbeiter/innen der Gartenbauschule Großwilfersdorf

Maria Spörk



Spiel und Spaß in der Freizeit

Seit einigen Jahren gibt es in der Gartenbauschule Großwilfersdorf Turniere in den Disziplinen Tischtennis, Drehfußball und Schnapsen. Die Vorrundenspiele finden oft in den Mittagspausen statt. Das Finale wurde am 03.02.2016 ab 19 Uhr im Freizeitraum der Schule in allen Disziplinen ausgetragen. Schnapserkönig wurde Florian Dampf vor Sepp Pauger und Roman Miedl, Sieger im Tischtennis Johanna Hütter vor Maximilian Neuhold und Martina Teller-Pichler, Sieger im Drehfußball Neuhold/Miedl vor Zieger/Dampf und Neuwirt/Neßhold. Herzlichen Dank an Frau Ing. Johanna Hütter für die perfekte Organisation!

Impressum:

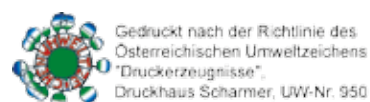
Informationsblatt des Junggärtner und Absolventenvereines der Gartenbauschule Großwilfersdorf, Dorfstraße 147, 8263 Großwilfersdorf, Tel.: 03385-670, e-mail: lfsgrossw@stmk.gv.at

Auflage: 1.000 Stück, erscheint einmal jährlich

Texte: Direktor Hofrat DI. Franz Patz, Johann Fiedler, Ing. Heinrich Salomon, FI. Ingrid Niederl, Ing. Claus Hackl, DI. Martina Teller-Pichler, Ing. Rudolf Loder, Ing. Maria Spörk, Michael Ulberth, Ing. Christian Gartner, Dir. DI. Johannes Schantl, Ing. Johanna Hütter

Fotos: Foto Furgler, LAK-Steiermark, DI Dr. Herbert Oberecker, Ing. Maria Spörk, Ing. Rudolf Loder, Ing. Heinz Salomon, Blumenschmuckgärtner Steiermark, Gernot Muhr

Gesamtherstellung: Druckhaus Scharmer GmbH, 8280 Altenmarkt, Altenmarkt 106



Steirischer Junggärtnerwettbewerb 2015

Sieg für Bianca Sternad von der Stadtgärtnerei Leoben vor Rosemarie FRITZ von der Gartenbauschule Großwilfersdorf und vor Alexander Zotter von der Baumschule Loidl in Kaindorf.

Viel zu bieten hatten die insgesamt 34 Teilnehmer/innen beim diesjährigen Steirischen Junggärtnerwettbewerb am 16. Juni an der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Zu den Teilnehmern zählten Berufsschüler der dritten Jahrgänge und der 3. Jahrgang der Gärtnerischen Handelsschule Grottenhof-Hardt.

Viel Können, viel Einsatz und viel Freude daran, sich im gemeinschaftlichen Wettbewerb – sozusagen als zwanglose Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung – aneinander zu messen. Die Vielfalt der zu lösenden Aufgaben war groß. Mit rund 20 theoretischen und praktischen Disziplinen waren die angehenden Facharbeiter/innen ihrer Branche konfrontiert. Sowohl als Einzelkämpfer wie auch in Gruppen mussten sie eine anspruchsvolle Bewährungsprobe ihres Ausbildungsstandes quer durch alle Bereiche gärtnerischen Tätigseins hindurch abliefern.

Am besten gelang dies Bianca Sternad



1. Reihe: v.l.n.r. LAK Präsident Ing. Christian Mandl, Rosemarie Fritz, Blumenkönigin EVA I., Bianca Sternad, Alexander Zotter, Kerstin Sackl, Stefanie Rosker
2. Reihe: v.l.n.r. Obmann der der Steirischen Gärtner und Baumschulen Ferdinand Lienhart, Vizepräs. Maria Pein, Gartenbaureferat Gf. Hemma Reicher, ÖKR Friederike Hammerlindl, LAbg. Dr. Wolfgang Dolesch, Vizepräs. Gerhard Kleinhofer, Vizepräs. Helga Bäck, Bgm. Johann Urschler, Direktor HR Franz Patz

aus Leoben. Sie erzielte die höchste Punkteanzahl des Tages und holte sich somit den Gesamtsieg. Rang zwei belegte Rosemarie FRITZ aus Großwilfersdorf, Lehrling an der Gartenbauschule Großwilfersdorf, Rang drei erreichte Alexander Zotter aus Söchau vom Lehrbetrieb Loidl in Kaindorf.

Bei der Siegerehrung, welche Schuldirektor Hofrat DI. Franz Patz, LAbg. Dr. Wolfgang Dolesch, der Obmann

der Steirischen Gärtner und Baumschulen, Herr Ferdinand Lienhart, der LAK Präsident Ing. Christian Mandl und die Blumenkönigin Eva I. vornahmen, erhielten alle Teilnehmer/innen schöne Sachpreise. Die drei Erstplatzierten erhielten Urkunden und Sparbücher und Sachpreise. Sie werden die Steiermark beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb, welcher im September in Bad Ischl stattfindet, vertreten.

Stellenanzeigen

Gärtnermeister/Gartenbauingenieur Gärtnerischer Leiter

- Sie besitzen gute pflanzenbauliche und technische Kenntnisse im Gemüsebau oder sogar in der Anzucht von Jungpflanzen?
- Sie wollen die volle Vielfalt von Freilandsalaten bis Steinwolle Tomaten in der Jungpflanzenanzucht beaufsichtigen?
- Sie wollen ihr Fachwissen bei der Jungpflanzenanzucht in einem modernen Jungpflanzenbetrieb umsetzen und gleichzeitig maßgeblich Verantwortung für eine nachhaltige Qualitätsproduktion übernehmen?
- Entlohnung: € 2.100,- brutto, Überzahlung lt. Ausbildung möglich

SCHICKEN SIE UNS IHRE BEWERBUNG
INKL. LEBENSLAUF UND FOTO

Mail: mail@jungpflanzen-scherr.at
Oder per Post an:
Jungpflanzen Scherr
Weixelbaum 1, A-8484 Unterpurkla



Floristin für Gartenfachmarkt ab Frühjahr 2016 gesucht!

Bewerbungen bitte an Jeitler
Herbert e.U., A-7531 Kemeten,
Steinbrückl 15, Tel.: 03352-20147

LFS Grottenhof-Hardt drei Ausbildungsmöglichkeiten am Stadtrand von Graz

Dieser in Österreich einmalige Schultyp ist eine ganz besondere Form der Weiterbildung für Jugendliche. Ganz besonders deshalb, weil die Schülerinnen und Schüler der LFS Grottenhof-Hardt in unserer Schule eine zweiberufliche Ausbildung in drei Jahren erhalten. Je nachdem, ob sie sich für die Gärtnerische Handelsschule oder für die Landwirtschaftliche Handelsschule entscheiden, schließt die Ausbildung nach drei Jahren mit dem Facharbeiter Gartenbau bzw. Facharbeiter Landwirtschaft ab und zusätzlich können unsere Schülerinnen und Schüler nach diesen drei Jahren noch eine Handelsschulqualifikation vorweisen. **Junge Menschen können sozusagen ihre Begeisterung für Pflanzen und Gärten zum Beruf machen und sich eine vielseitige und breite Basis an Wissen für die weitere berufliche Zukunft schaffen.**

Seit 2010 wird der einjährige Aufbaulehrgang Pferdewirtschaft geführt, in dem eine fundierte Ausbildung im Reiten und Fahren angeboten wird. Die Jugendlichen die sich für die Gärtnerische Handelsschule entschieden haben durchlaufen in diesen drei Jahren eine große Vielfalt an Fachbereichen – vom Baumschulwesen über den Zierpflanzenbau, den Landschaftsgartenbau, die Floristik, den Gemüsebau bis zur Technik im Gartenbau.

Ein Teil der praktischen Ausbildung erfolgt in Kooperation mit der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Im Zuge der gärtnerischen und landwirtschaftlichen Ausbildung an der LFS Grottenhof Hardt gründet die Abschlussklasse am Beginn des Schuljahres eine Junior Firma. Für die Dauer eines Schuljahres werden selbst angefertigte und zum Teil auch selbst entwickelte Produkte und Dienstleistungen auf dem realen Markt angeboten. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre eigene Geschäftsidee und durchlaufen alle Phasen eines Wirtschaftsjahres von der Ideenfindung und Teambildung über Planung, Produktion, Marketing und Verkauf bis hin zum Geschäftsabschluss. Sie arbeiten selbständig im Team und erfüllen alle unternehmerischen Aufgaben selbst.

Das Projekt Juniorcompany ist eine

hervorragende Möglichkeit um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt zu geben und Wichtiges fürs Berufsleben zu lernen. Im Team zu arbeiten, gemeinsam etwas erreichen zu wollen und an seine Grenzen zu stoßen ist sehr lehrreich und macht wie man seitens der Jugendlichen auch merkt, Spaß! Zahlreiche Lehrfahrten und Exkursionen lockern den Schulalltag zusätzlich auf und erweitern die theoretischen und praktischen Kenntnisse. Für die Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Steiermark steht ein Internat mit vielen Freizeitmöglichkeiten, zum Beispiel am Sportplatz, am Volleyballplatz, im Musik- oder im Fitnessraum zur Verfügung.

Nähere Informationen und Details zu dieser besonderen Form der Ausbildung finden Sie auf der Internetseite www.grottenhof.com



Neues aus der Kreativwerkstatt!

In dieser Ausgabe darf ich Ihnen voll Stolz von zwei Aufträgen – floraler Schmuck für den Multikulti-Ball Graz und für den traditionellen Grazer Bauernbundball berichten. Unsere mittlerweile allseits bekannte Floristenmeisterin Vollmann Petra bat uns um Mithilfe bei der Anfertigung des Blumenschmuckes für den Multikulti –Ball, der am 23. Jänner 2016 in der Karl-Franzens Universität stattfand.

Sofort konnte ich die Schüler/innen der 3. Gärtnerberufsschule dafür begeistern. In Form eines Workshops konnten wir unsere Floristenmeisterin tatkräftig in der Vorbereitung unterstützen. Für alle Schüler/innen war es sehr aufregend zu wissen, am Gelingen dieses Balles mitgewirkt zu haben. Als Anerkennung wurde ihnen anschließend ein Zertifikat von der Ballorganisation überreicht!

Eine weitere Großveranstaltung war der Grazer Bauernbundball am 5. Februar 2016. Hierfür erhielten wir den Auftrag – 36 Blumenhaarreifen und einen "Laderstecken" für die Polonaise anzufertigen. 7 Schülerinnen und 1 Schüler aus der 2. bzw. 3. GBS. nahmen gerne diese große Herausforderung an. Mit viel Liebe und Feingefühl wurden diese kleinen Kunstwerke von ihnen hergestellt. Für meine Schüler/innen freut es mich besonders, dass sie die Möglichkeit hatten, ihr Geschick und Können bei diesem beliebten und bekannten Ball zu präsentieren. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die am Gelingen mitgewirkt haben.



Auch in Sachen Weiterbildung darf ich Ihnen folgendes Fachseminar vorstellen. Am 9. März 2016 findet in unserer Lehrgärtnerei das Seminar "Werkstücke aus Zweigen für Haus und Hof" statt. Unter der fachkundigen Anleitung von Margit De Colle



(Vom Hügel – Bioschnittblumen) werden raffinierte und individuelle Werkstücke für das Haus oder als Blickfang im Garten hergestellt. Ohne weitere Hilfsmittel, werden durch winden von Weiden, Hartriegel und mehr... verschiedene Werkstücke hergestellt. Die Teilnahme ist auch ohne Erfahrung möglich, aber auch diejenigen, die bereits im Vorjahr beim Einsteigerseminar dabei waren, können sich hier an größere Projekte wagen! Das Intensivseminar dauert von 9.00 – 16.00 Uhr. Die Kurskosten pro Person inklusive Materialien betragen 95,-

Ab sofort können sie sich bei uns in der Schule unter 03385/670 oder per E-Mail: lfsgrossw@stmk.gv.at anmelden.

Somit hoffe ich auf rege Anmeldungen und freue mich bis dahin auf ein Wiedersehen in Großwilfersdorf. FI. Niederl Ingrid



Chili Scharf- scharfer-Waffe?

Ja, es gibt sehr scharfe Chili, die zum Vertreiben von Elefanten eingesetzt werden, so gesehen eine Waffe zur Verteidigung von Gemüsegärten in Asien. Ja, auch Pfefferspray ist eine Waffe zur Verteidigung und nutzt den Wirkstoff Capsaicin aus Chili um einem Angreifer die Kampfeslust zu nehmen.

Eines vorweg: Chilis sind Gewürze und auch so zu Verwenden. Sehr milde Pfefferoni bis etwa Schärfe 2 können problemlos roh und ohne Zutaten gegessen werden, bei höheren Schärfegraden sind entweder Gewöhnung an die Schärfe oder neutralisierende Speisen wie z. B. Butterbrot erforderlich.

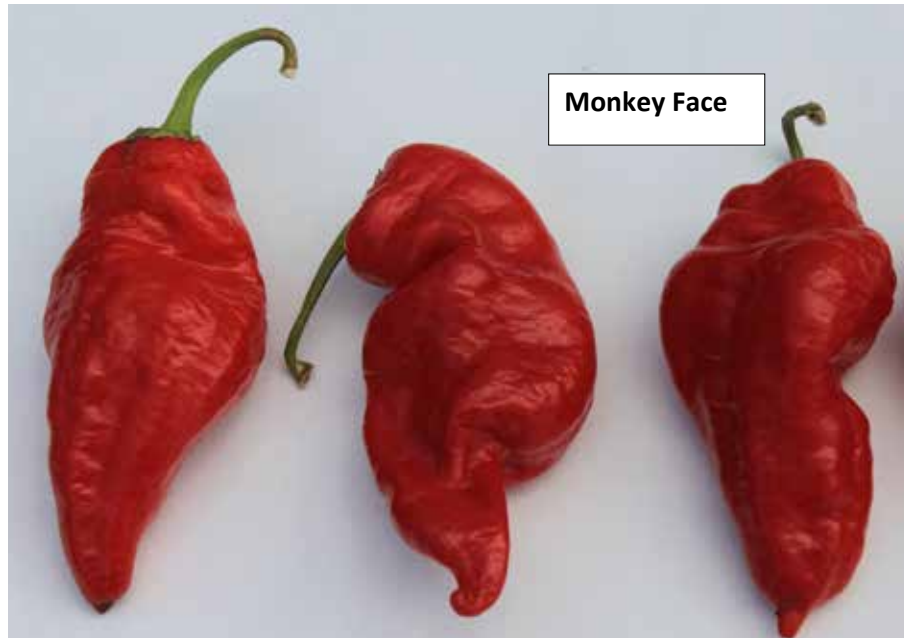
Leider werden Chilis oft nur nach der Schärfe beurteilt und die Geschmacksvielfalt dieser Früchte übersehen. Ich möchte einige ungewöhnliche Sorten mit besonderen Eigenschaften vorstellen:

De Bico: Kleine Pflanze mit trichterförmigen Wuchs, sehr zierende, kleine tropfenförmige, kräftig rote Früchte in sehr großen Mengen mit mineralischen, süßen Geschmack und Schärfe 1-2.

Cheiro de Norte: Etwas stärkerwüchsig als De Bico, sehr viele, süße mit an Melonen erinnernden Geschmack mit Schärfe 1-2. Die Früchte werden bis 5 cm lang und sind Haut- bis lachsfarben. Alles was im Herbst nicht gegessen wird ergibt ein ganz phantastisches Paprikapulver.

Aji Sante Cruz: Die Pflanze ist mittelstarkwachsend und hat bis 15 cm lange, hängende, in der Reife rote Früchte mit süßem Geschmack und guten Aroma. Die leichte Schärfe der Früchte befindet sich in den Rippen des Samenansatzes.

Pimiento Bianco: Sehr schöner Topfpaprika mit bis 20 cm langen und schlanken Früchten. Diese werden an der Pflanze sehr früh gebildet und sind zuerst wachsfarben, in der Reife werden sie kräftig orangerot. Die Früchte weisen keine Schärfe auf.



Hamik: Der Inbegriff von Naschpaprika: Früchte etwa 5-8 cm lang, sind schlank, fast samenlos und in der Reife kräftig orangefarben und besonders süß und weisen keine Schärfe auf.

Noch einige Tipps zu Umgang mit Paprika und Chili: Wenn Sie die Sorte nicht kennen und eine scharfe Frucht befürchten, dann können Sie zuerst vorsichtig an den Rippen nahe dem Stängelansatz mit der Zungenspitze probieren. Wenn keine Schärfe spürbar kann die Verweildauer der Zunge an der Frucht länger werden, ist auch dann keine Schärfe zu spüren ist die Frucht süß.

Bei Chiliverkostungen haben sich Butterbrot oder andere, mit viel Fett bestrichene Brote bewährt.

Sollten Sie mit Chilis hantiert haben und Capsaicin auf Händen tragen hilft Wäsche mit Öl oder einem anderen Fett. Je nach Schärfe der bearbeiteten Chilis mehrmals die Hände kräftig einölen und dann mit Seife das Öl abwaschen. Zur Kontrolle könne Sie auch mit der Zungenspitze die noch vorhandene Schärfe überprüfen. Händewaschen nur mit Seife bringt keinen Erfolg, da der scharfe Wirkstoff nicht in Wasser gelöst wird.



Wer macht der Blattlaus den Garaus ... Anlegen einer Blattlaus-Zucht zum Zweck der Blattlaus-Vernichtung ...

Immer wieder bewährt sich die sogenannte „Offene Zucht von Blattlausfeinden“, um Blattläuse mit Hilfe von Nützlingen zu bekämpfen.

Bei der offenen Zucht werden auf Getreide spezialisierte Blattläuse (*Sitobion avenae*) vermehrt und als Wirtstiere für verschiedenen Blattlausfeinde genutzt. Diese Blattlausarten befallen ausschließlich einkeimblättrige Pflanzen. Als Nützlinge wird eine Kombination von räuberischen und parasitierenden Insekten eingesetzt, in unserem Fall Gallmücken und Schlupfwespen. Zuerst dienen die Getreideläuse den Nützlingen als Nahrung, bald werden aber auch andere Blattlausarten (grüne Pfirsichblattlaus, grüne Gurkenblattlaus, schwarze Bohnenlaus, ...) in Angriff genommen.

Schlupfwespen spüren einzeln sitzende Blattläuse auf und legen mit Hilfe ihres Legestachels ein Ei im Körper der Blattlaus ab. Nach abgeschlossener Entwicklung zum erwachsenen Tier schlüpft die Schlupfwespe durch ein kreisrundes Loch aus der Laus heraus. Die parasitierte Blattlaus verfärbt sich bräunlich bis schwarz und wirkt aufgebläht. Die Entwicklungsdauer vom Ei bis zum erwachsenen Tier ist stark temperaturabhängig und schwankt zwischen 8 und 14 Tagen.

Als zweiten Nützling verwenden wir

räuberisch lebende Gallmücken. Hier sind die Larvenstadien bei der Blattlausbekämpfung aktiv. Gallmückenlarven sind 1-3 mm große, auffällig orange gefärbte beinlose Larven, die sofort nach ihrem Schlupf aus dem Ei mit dem Aussaugen von Blattläusen beginnen. Während ihres Lebens als Larve vertilgen Sie bis zu 100 Blattläuse.

Zeitplan:

- 4 Wochen vor Kulturbeginn möglichst mehltreueres Getreidearten (Gerste oder Weizen – ungebeiztes Saatgut!!) ansäen
- Nach Auflaufen des Getreides mit den Getreideblattläusen (Bestellung bei Biohelp, Wien) besetzen
- Nach 2-3 Wochen haben sich diese in der Regel so stark vermehrt dass sie mit den Nützlingen besetzt werden können
- Einsatz der beiden Schlupfwespenarten *Aphidius colemani* und *Aphidius ervi* und der Gallmücke *Aphidoletes aphidimyza* (ebenso bei der Fa. Biohelp erhältlich)
- Nach 14 Tagen erneute Ausbringung von Nützlingen
- Eine Offene-Zucht-Station reicht für ca. 200m² Kulturfläche.
- Gefäße für die Offene Zucht: z.B. Ampeln mit Tröpfchen Bewässerung oder Balkonkästen mit Wasserdepot; aber auch direkte Aussaat ist möglich.

Vorteile:

Bereits vor Erscheinen der ersten Blattläuse sind die Nützlinge vor Ort. Eine gut funktionierende offene Zucht ist aber auch wirtschaftlich und aus Sicht der Zeitersparnis interessant. Zu beachten ist: da diese Nützlings-Stationen im Gewächshaus je nach Kulturbedingungen nur zeitlich begrenzt halten, müssen sie laufend ausgetauscht werden, um eine zuverlässige Vermehrung der Nützlinge zu gewährleisten.

Es empfiehlt sich, einen Mitarbeiter mit der Betreuung dieser Zucht zu beauftragen.

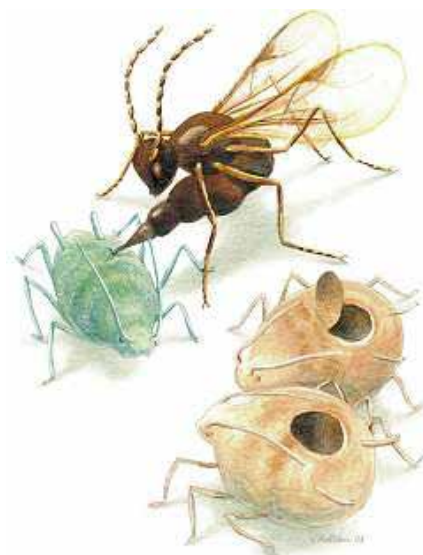


Abbildung 5 Schlupfwespe bei der Arbeit



Abbildung 1 Getreide als Nahrung für Getreideläuse



Abbildung 4 parasitierte Blattläuse



Abbildung 2 Gallmückenlarve



Abbildung 3 Getreideblattlaus Sitobion

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Steirischen Junggärtner findet am

Sonntag, dem 6. März 2016

mit Beginn um 17 Uhr im Gärtnercafe in der Lehrgärtnerei Großwilfersdorf statt.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht des Geschäftsführers
5. Kassabericht und Bericht der Kassaprüfer
6. Besprechen der zukünftigen Aktivitäten
7. Allfälliges

Ist die Beschlussfähigkeit um 17 Uhr nicht gegeben, so ist die JHV nach einer Wartezeit von 30 Minuten ungeachtet der Anzahl der Anwesenden auf jeden Fall beschlussfähig.

Wir freuen uns auf euer Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Michael Ulberth, eh.
Obmann

Ing. Claus Hackl
Geschäftsführer

Gutschein

für

1 Kaffee und Kuchen

im „Gärtnercafe“ im Glashaus
der Lehrgärtnerei

Einzulösen nur am

Sonntag, dem 6. März 2016!

Gutschein ausschneiden, beim
Gärtnercafe einlösen und
Freunde treffen!



Mitgliedsbeitrag 2016

Damit wir die gewohnt gute Qualität der Vereinsarbeit und die Junggärtnerzeitung finanzieren können, bitten wir um rasche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von

€ 10,-

Empfänger:

Steirischer Junggärtner- und Absolventenverein,
Konto Nr. 14.209, Raiba Großwilfersdorf, BLZ 38.122,
IBAN AT69 3812 2000 0001 4209



Fachausbildung Feldgemüsebau

Wir hätten nie gedacht, dass wir (zwischen 18 und 46 Jahre alt) wieder in der Schule sitzen. Aber die Liebe zu Gemüse hat uns bewegt, diesen Schritt zu wagen und teilzunehmen am Feldgemüsebaulehrgang in der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Manche von warteten dafür sogar 3 Jahre, daher freuen wir uns besonders, dass er im Jahr 2015 wieder zustande gekommen ist. Wir sind eine bunte Truppe von HofübernehmerInnen und QuereinsteigerInnen.

Manche von uns sind auch auf der Suche nach einem Hof (E-Mail an hofkollektiv@riseup.net).

Am Ende unserer Ausbildung, am 17. Juni 2016, wartet der Facharbeiterbrief, sofern wir die Prüfung erfolgreich bestehen. Die Ausbildung beinhaltet Grundlagen zum Gemüsebau (in geschütztem Anbau sowie im Freiland), Technik, Pflanzenschutz, Betriebswirtschaft und vieles mehr. Außerdem haben wir die Ehre,

regelmäßig Gäste von der Landwirtschaftskammer zu begrüßen, um Aktuelles über den Gemüseanbau aus der Praxis zu erfahren. Im Rahmen unserer Ausbildung besuchen wir einige Betriebe, sowohl innerhalb als auch außerhalb Österreichs.

Am 25. und 26. November 2015 sind wir etwa nach Wien, ins Marchfeld und in den Seewinkel gefahren. Zuerst waren wir bei der Bioforschung Austria, einem Forschungszentrum,





in dessen Wurzelschaukasten wir meterlange Wurzeln bestaunen. Weiter ging's ins berühmte Marchfeld, um in die Produktion von Bio-Pilzen hinein zu schnuppern, zur besonderen Freude von unserer Klassenkameradin, die selbst Nachwuchspilzzüchterin ist. Unsere Reise führte danach in die HBLFA Schönbrunn, zum inspirierenden Dr. Palme, der uns Innovationen im Bereich Wintergemüse und Low-Input-Landwirtschaft näherbrachte. Am nächsten Tag ging es weiter in den Seewinkel, wo wir zwei große Betriebe besuchten, die großflächig Paradeiser bzw. Kräuter produzieren. Abgerundet haben wir die Tour beim Zuchtstandort der Austrosaat, dort erfuhren wir vieles über Saatgutgewinnung, Handel, und die Machtkonzentration der Saatgutindustrie.



Anna Altmanninger und Anne-Sophie Wild, Teilnehmerinnen des Facharbeiterlehrganges für Feldge-

müsebau-Lehrganges in der Gartenbauschule Großwilfersdorf





Abschlusslehrgang – Schüler der 3. GBS - Februar 2016

Beck Felix, Cizek Philip, Dampf Florian, Fluch Daniel, Foltin Simon, Graf Christina, Haberl Johanna, Hanabick Katharina, Hiebaum Christoph, Hopfer Verena, Klaminger Patrick, Kolb Sandrine, Loitzl Michaela, Payer Michelle, Peßl Christina, Reicher Joachim, Schuster Jennifer, Spiegel Eva, Stranz Heimo, Truschner Carmen, Wruss Martin, Zisler Anita – KV Ing. Rudolf Loder



Abschlusslehrgang – Schüler der 3. GBS - Juli 2015

Cizek Philip, Eibisberger Julia, FRITZ Rosemarie, Gutl Stefanie, Jantschgi Manuel, Krachler Nicole, Platzer Janine, Raser Therese, Roth Marcus, Reichart Nicole, Rosker Stefanie, Sackl Kerstin, Skedelj Kristina, Sternad Bianca, Strohmeier Anita, Vajde Andrea, Walder Michelle, Zechner Michaela, Zotter Alexander, Klassenvorstand Ing. Rudolf Loder



Der Frühling beginnt in Großwilfersdorf

**Auch heuer wieder
zahlreiche Aktionen:**

Gemüsejungpflanzen

Butterhäuptel

Radieschen

Stiefmütterchen

Primeln

Küchen- und Gewürzkräuter

Winterharte Polster- und Blütenstauden

Jetzt aktuell!

**Die Öffnungszeiten der Gärtnerei:
Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr
Samstag: 9 - 12 Uhr
Tel. 03385/7199**

Tag der offenen Tür

„Patrizisonntag“, 6. März 2016

von 9.00 bis 16.00 Uhr



Am Schulgelände:

- Schulinformation: Gärtn. Berufs- und Handelsschule sowie Feldgemüsebaulehrgang
- Führungen durch Schule und Internat
- Blumentombola • Cafe • Mehlspeisen
- Imkerei Riesner: Honig, Kerzen, Met



CITROËN Autoschau Citroen Schöllauf

Highlights in der Lehrgärtnerei:

- **Gewinnspiel:** Balkonblumen im Gesamtwert von € 350,- und viele schöne Preise zu gewinnen. Blumenstraußversteigerung und Verlosung um 14.30 Uhr mit Blumenkönigin Eva I.
- Glücksrad
- Floristik Vorführung
- Gärtnercafé
- Warme Küche
- Mehlspeisen
- Musik
- Streichelzoo



Das Land
Steiermark

→ Lebensressort